



Herrn  
Oberbürgermeister  
Reinhard Buchhorn  
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

19. April 2013

### Ergänzungsantrag zum Antrag 2091/2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Buchhorn,

bitte setzen Sie folgenden Ergänzungsantrag auf die Tagesordnungen der entsprechenden Gremien und des Rates der Stadt Leverkusen:

**Die Verwaltung wird beauftragt, sich um eine möglichst unbefristete Verlängerung der Arbeitsverträge der befristet eingestellten 13 Schulsozialarbeiter/innen zu bemühen. Dazu nimmt sie direkt Kontakt mit der Landesregierung auf, die sich wiederum für eine Verlängerung des Programms „Bildung und Teilhabe“ stark macht. Gemeinsam muss eine Lösung gefunden werden, wie die Finanzierung der Stellen über die jetzige Befristung bis 31.12.13 gesichert werden kann.**

Begründung:

Wie in unserem ersten Antrag (2091/2013) zum Thema bereits formuliert, ist das Ziel der Schulsozialarbeit der Aufbau von Vertrauensverhältnissen zwischen den Schulsozialarbeitern und den Jugendlichen der weiterführenden Schulen. Über dieses Vertrauen lassen sich überhaupt erst konkrete Ziele, wie das Vermitteln von Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets realisieren.

Aus diesem Grund ist es von extrem hoher Bedeutung, dass es nicht zu einer Unterbrechung der Verträge kommt und die Stadt damit wertvolle Mitarbeiter verliert. Die 13 Schulsozialarbeiter waren 2012 – mithilfe der Finanzierung über das Bildungs- und Teilhabepaket – zunächst für zwei Jahre befristet eingestellt worden.

Die Schulen haben in vielen Gesprächen betont, wie wichtig die Arbeit der Schulsozialarbeiter ist. Wenn man bedenkt, dass an den beiden Manforter Berufsschulen eine Schulsozialarbeiterin Ansprechpartnerin für über 3.000 Schülerinnen und Schüler ist, wird deutlich, dass hier eigentlich noch mehr Personal eingestellt werden müsste. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass der Arbeitsmarkt in Bezug auf extra ausgebildete SCHUL-Sozialarbeiter begrenzt ist und es sicher nicht einfach werden dürfte, geeignetes Personal ad hoc zu finden, wenn sich erst im Laufe des kommenden Jahres eine Weiterfinanzierung ergibt. Die Vertrauensarbeit der Schulsozialarbeiter in den Jahren 2012 und 2013 wäre verloren, wenn sie ihre Arbeit nicht fortsetzen können.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Marewski  
(Ratsherr)